

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 126/2012

Neudorfer Wege und Straßen; hier: Anträge der Wählergemeinschaft Zukunft Varel; Antrag 1 (Verzicht auf Entsiegelung)

| Beratungsfolge | Status | Termin | Art der Beratung |
|---|------------------|------------|------------------|
| Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr | öffentlich | 05.09.2012 | Vorberatung |
| Verwaltungsausschuss | nicht öffentlich | 20.09.2012 | Entscheidung |

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein

| Gesamtkosten der Maßnah- me | Direkte jährliche Folgekosten | Finanzierung | Sonst. einmalige oder jährliche laufende Haus- haltsauswirkungen |
|--|-------------------------------------|---|--|
| nicht quantifi- zierbar, da weitere Be- schlüsse not- wendig | € | <input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von _____ € zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung | € |

| | |
|---|---|
| Sachbearbeiter/in: gez. Jörg Kreikenbohm | Fachbereichsleiter/in: gez. Jörg Kreikenbohm |
|---|---|

Beschlussvorschlag:

Die weitere Sanierung der Neudorfer Straßen und Wege in der jetzt geplanten Art und Weise wird eingestellt.

Sach- und Rechtslage:

Gemäß Sitzung des Ausschusses am 14.05.2012 wurde der Antrag 1 der Wählergemeinschaft Zukunft Varel „Einstellung der Sanierung der Neudorfer Straßen und Wege in der jetzt geplanten Art und Weise“ zurückgestellt. Es sollte geprüft werden, ob es kostengünstigere Alternativmöglichkeiten zur Herstellung der Verkehrssicherheit gibt, als die veranschlagten 80.000,00 Euro.

Ergänzend wurden in der Sitzung des Ausschusses am 13.06.2012 Bürger und Anlieger zu diesem Thema angehört. Ein dort vorgeschlagener Ortstermin mit den Beschwerdeführern fand am 29.06.2012 statt (vgl. Anlage).

Die Verkehrssicherheit wurde von allen Teilnehmern anlässlich der Besichtigungsfahrt zu dem oben genannten Ortstermin bestätigt. Was bleibt, ist die Staubbelastung bei trockener Witterung, wie in allen gleichgelagerten Straßen im Vareler Stadtgebiet.

Es konnten keine faustgroßen Steine und tiefen Schlaglöcher festgestellt werden.

Ein Ortstermin in Rastede ergab, dass dort keine besseren technischen Lösungen existieren. Die befragten Experten, die von der Wählergemeinschaft Zukunft Varel benannt wurden, haben keine weiteren Erkenntnisse geliefert.

Im Ergebnis konnten keine kostengünstigeren Alternativmöglichkeiten (als die Entsiegelung) herausgearbeitet werden.